

Cornelia Escher

Zukunft entwerfen

**Architektonische Konzepte des GEAM
(Groupe d'Études d'Architecture Mobile)
1958–1963**

gta Verlag

Inhaltsverzeichnis

- 7 Geleitwort
- 8 Den Zufall behausen: Utopien der Mobilität
Verortung: Der GEAM als Gruppe 9 | Deutungen: Der GEAM und sein
Bezug zum Utopischen 12 | Transformationen: Soziale, kybernetische
und ästhetische Mobilität 14

Fragmentierte Utopien: Der GEAM im architektonischen und planerischen Diskurs

- 20 Mobilität und Avantgarde: Die Entstehung des GEAM
Der CIAM X 1956 in Dubrovnik 20 | Peripherien: Lager, Provisorien und
Zelte 29 | Stadt von morgen? Die *Interbau* 39 | Avantgarden: Das Ende
der CIAM und die Gründung des GEAM 43
- 58 Architektur als soziale Form
Anpassungsfähige Architektur 59 | Von der Humanisierung zur
Polyvalenz des Raumes 68 | Von den sozialen und visuellen Relationen
zur kollektiven Form 74 | Anonyme Auftraggeber – «natürliche»
Formen 79 | Der Architekt und die Raumstadt: Vom geordneten zum
kumulativen Raum 84
- 97 Krise der Planung? Architektur, Utopie und Demokratie
Zwischen Planung und Utopie: Die GEAM-Konferenz 1962 in
Amsterdam 98 | Architektur und Planungspolitik 101 | Elemente der
Planungskritik: Individualität und öffentlicher Raum 106 | Die Krise
der Antizipation: Vom linearen zum komplexen Zeitmodell 114

Nach der Natur: Die Suche nach einer Technik der dynamischen Modellierung

- 131 Naturbilder und physikalische Experimente
Die Seifenblase als morphologisches Objekt 132 | Experimentelle
Vermittlung zwischen Denken und Sehen 135 | Das Experiment als
Modell und Materialisierung von Kräften 142 | Minimalität 146 |
Temporäre Gleichgewichte 153 | Die Seifenblase als Exponent eines
neuen Technikbildes 158
- 169 Die Architektur im topologischen Netz
Das Polyeder und die Ingenieursarchitekten 170 | Die Grenzen
der zeichnerischen Repräsentation 180 | Die Beschreibung
architektonischer Strukturen als topologische Netze 184 |
Das topologische Netz als Abbild der Kräfte 188 | Topologie
als Beschreibung der Begehbarkeit 194 | Topologie und
Raumwahrnehmung 200

- 213 Modelle für Mensch und Umgebung als komplexes System
Kybernetik und Architektur 214 | Präfabrikation, Konstruktion und
Nutzung als Systeme 216 | Stadtorganisation als kybernetischer
Mechanismus 219 | Morphologische Stadtsysteme als soziale
Kräftefelder 223 | Vom hierarchischen zum kybernetischen
Modell 228 | Formale Synergien 231

Offene Formen? Architektur, Repräsentation und Rezeption

- 242 Ausstellungsraum und Rauminstallation
L'Architecture mobile – die Wanderausstellung des GEAM 243 | Das
Netzwerk der Künste und die Tafeln an der Wand 247 | Raumzeit-
Plastiken oder künstlerische Environments? 254 | Der Raumhunger
der Bildfläche 263 | In den «Laboratorien eines spintisierenden
Ingenieurs» 265
- 282 Performative Räume
Die Wand als Projektionsfläche 283 | Der Raum als Membran 286 |
Environments 292 | Theater der Demokratie – subversive Blasen 300 |
Vom Laboratorium zum Instrument 314
- 328 Architektonische und planerische Bilder und die mediale Öffentlichkeit
Erweiterte Modernisierung? Die Projekte des GEAM im Kontext der
Pariser Planungsdebatte 329 | Fantastische Formen – visionäre
Architekturen? 338 | Journalistische Kopfgeburten? 342 | Das auto-
kritische Bild 348 | Zeitbilder: Fragmentierung im Bildraum 352 |
Offene Form – partizipative Ästhetik? 356 | Das Ende des GEAM und
das Fortwirken der Bilder 365
- 377 Nachleben und Deutungsstränge: Leitbild, Partizipation, Umfeld

Anhang

- 384 Chronologische Übersicht
Treffen des GEAM, 1958–1962 384 | Stationen der Wanderausstellung
L'Architecture mobile, 1961/1962 385
- 387 Kurzbiographien
- 393 Quellen, Literatur
Archive 393 | Unpubliziertes Interviewmaterial 393 |
Literaturverzeichnis 394
- 418 Abbildungsnachweis
- 420 Register
Personen 420 | Orte 424
- 426 Danksagung